

## Gewusst wie!

Nur von wenigen Vogelarten kennen wir den Bestand schon seit Jahrzehnten so gut wie bei der Ringelgans. Gezählt werden sie alljährlich im Januar und im Mai in allen Ländern, in denen sich die Gänse aufhalten. Für einen optimalen Schutz und ein gutes Verständnis der Naturvorgänge müssen wir möglichst genau wissen, wann wo wie viele Ringelgänse vorkommen. In vielen Gebieten im Wattenmeer werden sie deshalb zusätzlich alle 15 Tage gemeinsam mit allen anderen Rastvögeln gezählt. Dieses „Rastvogel-Monitoring“ wurde von den drei Wattenmeerstaaten Dänemark, Deutschland und den Niederlanden vereinbart und ist Teil ihrer gemeinsamen Umweltbeobachtung.



## Forschung mit Farbringen

Um die Vögel besser erforschen zu können, werden Ringelgänse farbberingt. Dies bedeutet, die Ringelgänse bekommen an jedes Bein einen Kunststoffring, der auch aus größerer Entfernung gut zu erkennen ist. Eine individuelle Farbkombination mit Buchstaben und Zahlen kennzeichnet jede einzelne Gans. Entlang der Zugwege notieren Gänsefans fleißig die Farbringe der Gänsebeine. Alle Daten werden zentral gesammelt. Auf der Internetseite [www.geese.org](http://www.geese.org) können die Ergebnisse dieser Forschung verfolgt werden.



## Beobachtung von Ringelgänsen - ein einmaliges Naturschauspiel

Nachdem die Bejagung der Gänse in den 90er Jahren fast überall eingestellt wurde, flüchten die Ringelgänse heute nicht mehr, wenn sie Menschen von weitem erspähen, sondern lassen diese oft weniger als 50 Meter an sich herankommen. Große Gänseschwärme ganz nah zu erleben ist ein einmaliges Schauspiel. Am besten geht das von April bis Mitte Mai in der Biosphäre Halligen in Nordfriesland. Halliggemeinden, Nationalparkverwaltung und Naturschutzverbände feiern deshalb jedes Jahr die Ringelganstage. Neben der Möglichkeit, die attraktiven Tiere hautnah zu beobachten, wird in dieser Aktionswoche viel Wissenswertes sowie Kulturelles rund um die Ringelgänse angeboten. Dabei sein lohnt sich!  
[www.ringelganstage.de](http://www.ringelganstage.de)



Landesbetrieb  
für Küstenschutz,  
Nationalpark und Meeresschutz  
Schleswig-Holstein



### Impressum

© LKN-SH/Nationalparkverwaltung, Schlossgarten 1, 25832 Tönning  
Abbildungen: Walentowitz, Stock/LKN SH  
[www.nationalpark-wattenmeer.de](http://www.nationalpark-wattenmeer.de) | [www.lkn.schleswig-holstein.de](http://www.lkn.schleswig-holstein.de)  
Tönning 11/2010



Das Wattenmeer  
Weiterbesteht  
seit 2009

nordsee\*  
schleswig-holstein

Nationale  
Naturlandschaften



Nationalpark  
Wattenmeer



SCHLESWIG-HOLSTEIN

# Die Nationalpark-Gans



Wer im April/Mai eine der Halligen im Nationalpark Wattenmeer besucht, erlebt ein einmaliges Naturschauspiel: Tausende von dunklen Vögeln grasen hier. Es sind Ringelgänse - ein Vertreter der „Flying Five“ im Weltnaturerbe Wattenmeer.

## Steckbrief

Name: Dunkelbäuchige Ringelgans  
 Wiss. Name: *Branta bernicla bernicla*  
 Körper: graubrauner Rücken, weißes Hinterteil und weißer Halsring, Beine, Schnabel und Flügel schwarz  
 Größe: ca. 60 cm (ähnlich Stockente)  
 Gewicht: ca. 1-1,5 kg  
 Ruf: „rott-rott“  
 Jungvögel: weiße Streifen auf den Flügeln



Ringelgänse sind bei uns Rastvögel, brüten also nicht im Wattenmeer, sondern rasten hier im Frühjahr und im Herbst. Ihre Nester bauen sie an der Küste Nord-Sibiriens, hauptsächlich auf der Taimyr-Halbinsel. Die verlassen sie am Ende des Sommers mit ihren Jungvögeln und erreichen Ende September das Wattenmeer. Im November ziehen sie zum Überwintern weiter an die milderen Küsten Englands und Frankreichs. Von März bis Mitte Mai kommen sie wieder ins Wattenmeer und müssen sich nun Fettreserven für die lange Flugstrecke ins Brutgebiet zulegen.



# Erfolgsstory des Naturschutzes

Ringelgänse waren lange ein Anlass zur Sorge. Intensive Bejagung in den sibirischen Brutgebieten und in den Rastgebieten entlang des Zugweges sowie das Absterben großer Seegrasbestände im Wattenmeer in den 1930er Jahren führten dazu, dass 1950 weltweit nur noch 10.000-20.000 Tiere übrig waren. Erst nachdem in den meisten Ländern die Jagd auf die Ringelgänse eingestellt wurde, erholte sich der Bestand wieder. Anfang der 90er Jahre zählte er 250.000-300.000 Vögel. Seitdem ist der Bestand nicht mehr gewachsen. In den letzten Jahren nahm er eher wieder leicht ab. Möglicherweise entspricht die jetzt erreichte Bestandsgröße den natürlichen Verhältnissen.



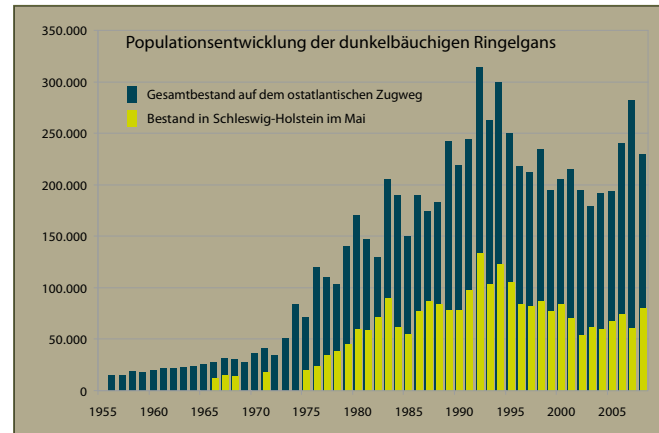
## Salziges Futter

Ringelgänse sind richtige „Meeresgänse“: Keine andere Gänseart ist so oft im Watt zu sehen. Hier fressen die Gänse im Herbst besonders gern das Seegras. Am häufigsten sind sie aber auf den Salzwiesen vor den Deichen und auf den Halligen. Dort fressen sie die salzhaltigen Gräser und Kräuter. Mit Hilfe von Salzdrüsen können sie das mit der Nahrung aufgenommene und in großer Menge giftige Salz wieder ausscheiden.

Ringelgänse benötigen viel Energie, um die bis zu 5000 km lange Flugstrecke bis zum Brutgebiet in Sibirien zu schaffen. Pro 100 km Flugstrecke benötigen sie ca. 8 g Fett. Um 400 g Fett zuzulegen, müssen sie mindestens 18 kg Gras fressen.

## Konkurrenz mit den Bauern?

In Jahren mit guter Entwicklung der Vegetation gibt es im Frühjahr genug Gras sowohl für Gänse als auch das Weidevieh der Bauern. In ungünstigen Jahren - durch viele Landunter, niedrige Temperaturen oder wenig Regen - kann es jedoch vorkommen, dass die Gänse von dem wenig vorhandenen Gras einen großen Teil wegfressen und nicht genug für das Weidevieh übrig bleibt. Das Vieh kann dann erst später auf die Weiden und muss zusätzlich gefüttert werden. Das Land Schleswig-Holstein und die EU honorieren diese Leistungen für den Naturschutz im Rahmen des Halligprogramms. Das friedliche Zusammenleben von Mensch und Gans auf den Halligen wurde dadurch erheblich gefördert.



Ringelgänse sind heute nicht mehr akut gefährdet. Aber die Art ist sehr stark abhängig von Salz- und Seegraswiesen - beides selten gewordene Lebensräume. Die Gänse konzentrieren sich also nur in wenigen Gebieten. Dies macht sie gegen zusätzliche Störungen in ihrem Lebensraum sehr empfindlich.